

Protokoll der 15. Mitgliederversammlung

vom Samstag, 5. Mai 2018, 09.30 Uhr im Kirchgemeindehaus der Pfarrei St. Marien röm.-kath. Kirchgemeinde Thun, Kapellenweg 9, 3600 Thun.

Anwesende Vorstandsmitglieder: Gottfried Aebi, Hans-Peter Grossniklaus, Heidi Haas, Markus Rusch, Hansruedi Spichiger (Präsident), Dr. Richard Volz, Elvira Weber, Bruno Worni.

Entschuldigtes Vorstandsmitglied: Dr. Walter Riedweg.

Anwesender Revisor: Werner Kummer.

Entschuldigter Revisor: Hanspeter Stübi

Anwesende Delegierte und Gäste: Gemäss Präsenzliste sind 87 Vertreter und Vertreterinnen aus Kirchgemeinden, davon 80 stimmberechtigte Delegierte, die 82 Kirchgemeinden vertreten sowie 14 geladene Gäste und 1 Übersetzer ohne Stimmrecht anwesend.

Von den eingeladenen Partnerorganisationen sind die folgenden Gäste anwesend:

- Frau Heinerika Eggermann Dummermuth, Kirchgemeinderätin der röm.-kath. Kirchgemeinde Thun,
- Herr Regierungsrat Hans-Jürg Käser,
- Herr Fürsprecher Christoph Miesch, Generalsekretär der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion,
- Herr Martin Koelbing, Beauftragter für kirchliche Angelegenheiten des Kantons Bern,
- Herr Heinrich Gisler, Präsident des Synodalarats der röm.-kath. Landeskirche,
- Herr Pfarrer Christoph Schuler, Präsident der christkatholischen Kommission,
- Herr Pfarrer Stefan Ramseier, Synodalarat, und Herr Dr. Kurt Hofer, Leiter des Bereichs Gemeindedienste und Bildung von der reformierten Landeskirche Kanton Bern,
- Herr Urs Hallauer, Präsident der bernischen Kirchenverwalter,
- Frau Pfarrerin Silvia Junger vom Vorstand des reformierten Pfarrvereins,
- Herr Pfarrer Lorenz Wacker, Präsident des Vereins 'reformiert.',
- Herr Christian Furrer, ehem. Präsident der röm.-kath. Kirchgemeinde Heiligkreuz Bern,
- Herr Fridolin Marti, langjähriger Präsident und Ehrenmitglied des Kirchgemeindevorbandes,
- Herr Max Perrenoud, Übersetzer ins Französische.

Die folgenden Personen und Organisationen haben sich entschuldigt:

- Herr Regierungsrat Christoph Neuhaus, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor,
- Herr Hanspeter Stübi, Rechnungsrevisor,
- der Verband der bernischen Gemeinden,
- der Verband bernischer Bürgergemeinden,
- der Verband des bernischen Gemeindegaders.

Von den eingeladenen Medien sind anwesend

- Herr Andreas Krummenacher vom römisch-katholischen Pfarrblatt.

Die folgenden Kirchgemeinden sind durch Delegierte vertreten (gemäss Präsenzliste):

- Von den christkatholischen Kirchgemeinden:
Bern, Saint-Imier, Thun.
- Von den römisch-katholischen Kirchgemeinden:
Konolfingen.

- Von den reformierten Kirchgemeinden:
Aarberg, Belp-Belpberg-Toffen, Bern Gesamtkirchgemeinde, Bern Bümpliz, Bern Frieden, Bern Paulus, Bern Petrus, Bévillard, Bienne paroisse française, Bleienbach, Blumenstein, Büren a.d.A und Meienried, Bürglen, Court, Diemtigen, Diessbach, Dürrenroth, Erlenbach i.S., Gadmen, Gottstatt, Grafenried-Fraubrunnen, Grosshöchstetten, Gsteig-Interlaken, Guggisberg, Heimiswil, Herzogenbuchsee, Hindelbank, Ittigen, Jegenstorf-Urtenen, Kirchdorf, Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Langenthal, Lengnau, Leuzigen, Linden, Meikirch, Meiringen, Melchnau, Messen, Münsingen, Muri-Gümligen, Nidau, Oberbipp, Oberdiessbach, Par8, Rapperswil-Bamgerten, Reutigen, Rüegsau, Saanen-Gsteig, Schüpfen, Schwarzenburg, Seeberg, Signau, Sigriswil, Sonvilier, Spiez, Steffisburg, Stettlen, St. Imier, Täuffelen, Tavannes, Thierachern, Thun Gesamtkirchgemeinde, Thun-Goldiwil-Schwenidbach, Thun-Strättligen, Trachselwald, Tramelan, Trub, Trubschachen, Utzenstorf, Walkringen, Walperswil-Bühl, Wangen a.d.A., Wimmis, Wynigen, Zollikofen.

Die folgenden Kirchgemeinden haben sich entschuldigt:

- Von der christkatholischen Kirchgemeinden:
Biel.
- Von den römisch-katholischen Kirchgemeinden:
Bern Gesamtkirchgemeinde, Bern Bruder Klaus, Bern Dreifaltigkeit, Bern Heiligkreuz, Biel-Bienne, Frutigen, Langenthal, Mallerey, Münsingen, Seeland-Lyss, St. Imier, Thun, Worb St. Martin.
- Von den reformierten Kirchgemeinden:
Affoltern, Arch, Bätterkinden, Bern Heiliggeist, Bern Münster, Bolligen, Biel deutschsprachig, Diesse, Eriswil, Erlach-Tschugg, Ferenbalm, Frauenkappelen, Frutigen, Gerzensee, Grandval, Grindelwald, Grossaffoltern, Hasle b. Burgdorf, Huttwil, Ins, Kappelen-Werd, Kehrsatz, Kerzers, Kirchberg, Koppigen, Laupen, Lauterbrunnen, Limpach, Lützelflüh, Moutier, Mühleberg, Ostermundigen, Pilgerweg, Radelfingen, Rüderswil, Rüeggisberg, Rüti b. Büren, Schangnau, Schwarzenegg, Sornetan, Sumiswald, Sutz-Lattrigen, Thun Lerchenfeld, Thun Stadt, Ursenbach, Vinelz-Lüscherz, Wohlen, Worb, Wynau, Zimmerwald.

1. Begrüssung

Frau Heinerike Eggermann Dummermuth, Kirchgemeinderätin der römisch-katholischen Kirchgemeinde Thun, heisst die Anwesenden im Namen des Kirchgemeinderates willkommen. Sie vertritt den ortsabwesenden Präsidenten. Der Kirchgemeinderat der röm.-kath. Kirchgemeinde Thun betrachtet es als Ehre, Gastgeber für die Mitgliederversammlung des Kirchgemeindevverbandes zu sein. Die Thuner Katholiken schauen auf eine 126 jährige Geschichte zurück. Der Bauplatz für eine Kirche wurde ihr damals vom Thuner Gemeinderat zur Verfügung gestellt. Die ursprüngliche katholische Kirche war die Kirche Scherzligen. Vor 100 Jahren wurde eine eigene Kirchgemeinde gegründet. Sie umfasst heute ca. 14'000 Gemeindeglieder und besteht aus den zwei Pfarreien St. Marien und St. Martin. Die Mitgliederzahl nimmt zu, vor allem dank Zuzüglern. Gottesdienste gibt es dementsprechend in mehreren Fremdsprachen. Die Gemeinde umfasst eine grosse Fläche mit ländlichen und städtischen Gebieten. Es bestehen 40 Gruppen von Freiwilligen. Eine davon, eine Männergruppe sorgt für den Apéro, der zum Schluss der Versammlung angeboten wird. Pro Jahr werden ca. 3'000 Arbeitstage durch Freiwillige geleistet. Frau Eggermann Dummermuth betont, die Kirchgemeinde muss ihre Aufgaben immer wieder prüfen und überdenken. Zeit und Einsatz für Spirituelles ist etwas Zentrales für das Christsein und darf nicht zu kurz kommen. Sie wünscht eine gelungene Versammlung.

Hansruedi Spichiger, Präsident des Vorstandes des Kirchgemeindeverbandes, dankt Frau Eggermann Dummermuth herzlich für die freundliche Begrüssung und unterstützt den Hinweis auf die 2000 jährigen Wurzeln. Diese verbinden uns, Unterschiede zwischen den Konfessionen sind eher politischer Natur. Er erklärt, dass wir gerne nach Thun gekommen sind und dankt für die gute Infrastruktur, die wir benützen können, und den Service inkl. Apéro riche, der uns geboten wird.

In seinem Begrüssungsreferat drückt Hansruedi Spichiger seine Genugtuung aus darüber, dass der Grosse Rat das neue Landeskirchengesetz ohne Abstriche von der Vorlage des Regierungsrates beschlossen hat. Es besteht nun für sechs Jahre Planungssicherheit für die Kirchen. Er nimmt Bezug auf seine Aussage vom letzten Jahr, dass die sechs Jahre genutzt werden müssen, um Strukturen zu überprüfen. Er betrachtet die Beiträge für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (2. Säule) als risikobehaftet, weil Regierungsrat und Parlament die Beiträge alle sechs Jahre neu beschliessen müssen. Es gibt dabei Ermessensspielräume und darüber hinaus ist auch eine Reduktion der Kirchensteuern absehbar.

Es gibt noch einige Sorgen durch wichtige Änderungen wie die Umstellung der Buchhaltung auf HRM2 und die Übertragung der Pfarranstellungen. Andererseits ist man befriedigt, dass die Kantonsverfassung nicht angetastet wurde. Kirchgemeinden bleiben weiterhin dem Gemeindegesetz unterstellt und behalten ihre Steuerhoheit. Der Vorstand sieht, dass Führungsansprüche an Kirchgemeinderäte nicht kleiner werden. Er versteht aber auch, dass die Herausforderungen für Milizbehörden nicht immer einfach zu erfüllen sind und ermuntert, professionelle Führungsunterstützung zu beanspruchen. Politische Gemeinden und grössere Kirchgemeinden tun das schon jetzt. Eine verstärkte, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit dürfte auch in dieser Hinsicht Synergien schaffen.

Hansruedi Spichiger begrüsst die anwesenden Gäste und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Er gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt und verweist darauf, dass die Kirchgemeinden, welche sich entschuldigt haben, im Protokoll vermerkt werden.

Mit diesen Feststellungen erklärt der Präsident die Mitgliederversammlung 2018 für eröffnet.

Er hält fest, dass gemäss den Bestimmungen in den Statuten rechtzeitig schriftlich eingeladen wurde. Die Unterlagen wurden auf deutsch und französisch auf der Verbands-Webseite veröffentlicht.

Der Präsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Es gibt keine Wortmeldung. Damit werden die Geschäfte gemäss Einladung wie folgt behandelt:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2017
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung 2017
 - 4.1 Präsentation der Jahresrechnung
 - 4.2 Revisionsbericht
 - 4.3 Beschlussfassung
 - 4.4 Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2019
 - 5.1 Mitgliederbeitrag
 - 5.2 Beschlussfassung
6. Teilrevision der Statuten (Beilage)
 - 6.1 Artikel 10: Änderung der Unterschriftenregelung
 - 6.2 Artikel 12: Aufhebung der Amtszeitbeschränkung für Rechnungsrevisoren

7. Wahlen
 - a) Präsident (Wiederwahl)
 - b) Vorstand (Wiederwahl)
 - c) Neuwahl eines Vorstandsmitglieds als Ersatz für den zurücktretenden Hans-Peter Grossniklaus, Unterseen
Vorschlag: Frau Esther Richard, Kirchengemeinderatspräsidentin der ref. Kirchengemeinde Spiez
 - d) Rechnungsrevisoren (Wiederwahl)
8. Verschiedene Informationen
 - 8.1 Neue Kirchengesetzgebung: M. Koelbing
 - Verwendung der Kirchensteuern juristischer Personen
 - Erhebung der gesellschaftlich relevanten Leistungen
 - 8.2 Beispiel einer ökumenischen Vernetzung
9. Verschiedenes

Da gemäss Traktandenliste Abstimmungen und Wahlen vorzunehmen sind, werden eventuell Stimmzähler benötigt. Richard Volz schlägt der Versammlung Herrn Dres Winterberger, reformierte Kirchengemeinde Meiringen, und Herrn Thomas Baumberger, reformierte Kirchengemeinde Hindelbank, vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Die beiden sind als Stimmzähler gewählt.

Der Präsident informiert, dass keine schriftlichen Anträge zur heutigen Versammlung eingegangen sind. Er bittet alle Anwesenden sicher zu stellen, dass sie sich auf den Präsenzlisten eingetragen haben.

2. Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2017

Das Wort zum Protokoll wird nicht verlangt. Der Präsident erklärt das Protokoll als genehmigt und dankt dem Protokollführer, Richard Volz, für seine umsichtige und engagierte Arbeit.

3. Jahresbericht

Der Präsident führt den Jahresbericht ein, der auf der Webseite publiziert wurde. Es wurden im vergangenen Jahr mehrere "Bauplätze" bearbeitet. Er übergibt die Leitung des Geschäftes Vizepräsident Hans-Peter Grossniklaus.

Dieser betont, die verschiedenen "Bauplätze" verlangen viel Übersicht und ständige Bereitschaft.

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Jahresbericht wird mit Akklamation genehmigt.

Der Präsident dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihr grosses Engagement im Dienste des Verbandes und für die äusserst freundschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand.

4. Jahresrechnung 2017

4.1 Präsentation der Jahresrechnung

Der Kassier, Bruno Worni, dankt allen Verbandsmitgliedern, die ihren Beitrag prompt überwiesen haben. Die Beiträge der 227 Mitgliedsgemeinden ergaben Einnahmen von CHF

34'050.00. Auf Grund einer von den Revisoren genehmigten Umbuchung von CHF 1'664.00 resultiert ein Total von CHF 35'714.00.

Ausgaben entstanden für Geschäftsstelle, Sekretariat und Übersetzungen im Umfang von CHF 12'809.05. Davon entfallen CHF 4'686.75 noch auf eine zu spät eingegangene Rechnung für Übersetzungen des Vorjahres. Die Ausgaben für den Vorstand betragen CHF 7'898.40 und für Projekte CHF 14'175.69. Das Total der Ausgaben beträgt CHF 34'883.14.

Es resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 830.86.

4.2 Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren, den Herren Hanspeter Stübi und Werner Kummer, ordnungsgemäss geprüft.

Herr Werner Kummer informiert im Namen der Revisoren und hält fest: Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt und stimmt mit den Belegen zu 100 % überein. Das Vermögen beträgt CHF 22'065.36. Herr Kummer empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen.

Das Wort wird nicht verlangt.

4.3 Beschlussfassung

Der Rechnung wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme zugestimmt.

4.4 Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme Décharge erteilt.

Hansruedi Spichiger dankt dem Kassier und den Revisoren für ihre kompetente Arbeit.

5. **Budget 2019**

5.1 Mitgliederbeitrag

Bruno Worni empfiehlt der Versammlung im Namen des Vorstandes, den Beitrag auf CHF 150.00 zu belassen.

Der Mitgliederbeitrag wird ohne weitere Wortmeldung einstimmig genehmigt.

5.2 Beschlussfassung

Das Budget 2019 rechnet bei 232 Mitgliedern mit Einnahmen und Ausgaben von je CHF 34'800.00.

Das Wort zum Budget wird nicht verlangt

Das Budget wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

6. **Teilrevision der Statuten**

6.1 Artikel 10: Änderung der Unterschriftenregelung

Gottfried Aebi stellt den Antrag des Vorstands vor. Der Satz zur Unterschriftenregelung wird folgendermassen geändert:

alt:

Die rechtsverbindliche Unterschrift führt der Präsident oder Vize-Präsident mit dem Sekretär oder Kassier.

neu:

Für die rechtsverbindliche Unterschrift unterschreiben der Präsident oder Vizepräsident und dasjenige Mitglied des Vorstandes, welches das Geschäft behandelte.

Die Änderung wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

6.2 Artikel 12: Aufhebung der Amtszeitbeschränkung für Rechnungsrevisoren

Der Vorstand beantragt folgende Änderung:

alt:

Die Rechnungsrevisoren gehören dem Vorstand nicht an. Die Amtsdauer beträgt 2 Jahre. Eine einmalige Wiederwahl ist möglich.

neu:

- 1. Der Verband setzt zwei Rechnungsrevisoren ein. Diese gehören dem Vorstand nicht an.*
- 2. Die Amtsdauer beträgt 2 Jahre. Wiederwahlen sind möglich.*
- 3. Die Rechnungsrevisoren prüfen Vermögensbestand und Jahresrechnung des Verbandes. Sie haben zu diesem Zweck Einsicht in die relevanten Akten der Rechnungsperiode. Sie richten ihr Augenmerk insbesondere auf die Vollständigkeit der Buchungen und Belege, deren Übereinstimmung und Nachvollziehbarkeit. Sie beurteilen die Zweckmässigkeit der Rechnungsdarstellung.*
- 4. Die Rechnungsrevisoren erstatten der Mitgliederversammlung Bericht und stellen Antrag zur Rechnungsgenehmigung und zur Déchargeerteilung an den Vorstand.*

Herr Sahlfeld, Vertreter der ref. Kirchgemeinde Paulus, Bümpliz und der ref. Gesamtkirchgemeinde Bern beantragt den Absatz 2 zu ändern. Der zweite Satz soll heissen: "*Wiederwahl ist möglich.*"

Er begründet seinen Antrag damit, dass dies der rechtsetzungstechnisch übliche Satz ist, da es nicht immer mehrere Wiederwahlen sein müssen, und es auf den einzelnen Rechnungsrevisor ebenfalls immer nur um eine Wiederwahl geht, selbst wenn er zum fünften Mal wiedergewählt werden sollte.

Der Präsident lässt über jeden Absatz einzeln abstimmen:

Absatz 1 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Absatz 2: Der Antrag von Herrn Sahlfeld wird mit 51 : 34 Stimmen angenommen

Absatz 3 wird ohne Gegenstimme angenommen.

Absatz 4 wird ohne Gegenstimme angenommen.

In der Schlussabstimmung wird der Artikel inkl. der Änderung im Absatz 2 ohne Gegenstimme angenommen.

7. Wahlen

Hansruedi Spichiger freut sich, dass die meisten Vorstandsmitglieder für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen. Einzig Hans-Peter Grossniklaus hat seinen Rücktritt eingereicht.

a) Präsident

Vizepräsident Hans-Peter Grossniklaus leitet die Wahl des Präsidenten. Hansruedi Spichiger stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Es gibt keine Wortmeldung. Hansruedi Spichiger wird mit grossem Applaus wiedergewählt.

b) Vorstand

Die folgenden Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl für eine weitere Amtszeit zur Verfügung:

Gottfried Aebi

Heidi Haas,

Dr. Walter Riedweg,

Markus Rusch,

Dr. Richard Volz,

Elvira Weber,
Bruno Worni.

Die Mitglieder werden ohne Gegenstimme und mit Applaus wiedergewählt.

c) Neuwahl eines Vorstandsmitglieds

Der Präsident schlägt im Namen des Vorstandes Frau Esther Richard, Spiez, als Ersatz für den zurücktretenden Hans-Peter Grossniklaus vor.

Heidi Haas stellt Frau Richard vor: Sie ist Präsidentin des Kirchgemeinderates der reformierten Kirchgemeinde Spiez. Sie ist 51, ausgebildete Krankenschwester, verheiratet, 2 Kinder und engagiertes Kirchenmitglied. Seit 10 Jahren ist sie im Kirchgemeinderat und nimmt seit 2017 am ev.-ref. Theologiekurs teil. Sie freut sich, ihre Ressourcen für die Zusammenarbeit im Vorstand und für die Kirchen einzusetzen.

Es gibt keine Wortmeldung. Esther Richard wird ohne Gegenstimme mit grossem Mehr gewählt.

Der Präsident gibt seiner Freude über die Wahl von Esther Richard Ausdruck. Sie dankt der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen

d) Rechnungsrevisoren

Die Rechnungsrevisoren Hans Peter Stübi und Werner Kummer stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Sie werden ohne Gegenstimme mit grossem Mehr wiedergewählt.

Hansruedi Spichiger dankt Hans-Peter Grossniklaus für seine neunjährige Mitarbeit im Vorstand. Er ist im Oberland verwurzelt und hat die Region gut vertreten und mit Weitblick im Vorstand mitgearbeitet. Da er viel mit der Bahn unterwegs ist erhält er Gutscheine, dank denen er unterwegs seinen Hunger stillen kann.

8. Verschiedene Informationen

8.1 Neue Kirchengesetzgebung

Markus Rusch informiert einleitend über die Arbeiten des Kirchgemeindevorstandes. Der Vorstand liess sich beraten von der Groupe de réflexion, in der Präsidenten/Präsidentinnen von ausgewählten Kirchgemeinden aller drei Landeskirchen die Sicht und die Erwartungen der Kirchgemeinden einbrachten. Die folgenden Themen erhielten dabei besonderes Gewicht:

- Die Neuregelung von Verantwortung und Kompetenzen haben für die Zukunft eine strategische Bedeutung. Sie erhalten ein besonderes Augenmerk des Vorstandes.
- Die Führung der Mitarbeitenden liegt nun allein bei den Landeskirchen und den Kirchgemeinden. Die Aufgabe wird anspruchsvoller. Mitarbeitergespräche haben darin eine zentrale Bedeutung. Deren Ausgestaltung mit Einbezug der Gemeinden liegt dem Vorstand besonders am Herzen.
- Für die Gemeinden soll bei den Landeskirchen eine zentrale Anlaufstelle für personelle, Finanz- und Organisationsfragen eingerichtet werden. Besonders kleinere Gemeinden, die in ihren Milizorganen nicht alle Sachkompetenzen für diese Fragen haben, sollen genügend Unterstützung erhalten.

Im Namen des Vorstandes dankt Markus Rusch Martin Koelbing für seine Unterstützung bei der Berücksichtigung der Anliegen der Kirchgemeinden.

Martin Koelbing, Beauftragter für kirchliche Angelegenheiten bei der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion, legt dar, dass das neue Landeskirchengesetz klare Rahmenbedingungen für die Kirchen schafft. Es ist natürlich, dass der Staat darüber informiert werden will, wie die Kirchen mit seinem Geld arbeiten. Aus den gemeinwirtschaftlichen Leistungen folgt auch eine Rechtfertigung für die Kirchensteuern juristischer Personen. Kirchen sollen deshalb Informationen liefern, welche Leistungen kultischer und welche gemeinwirtschaftlicher Natur sind. Alle sechs Jahre haben die Kirchen Bericht zu erstatten, wozu sie das Geld gebraucht haben. Die Berichterstattung soll von jeder Landeskirche als Gesamtheit erfolgen und einen finanziellen und einen inhaltlichen Teil über die geleistete Arbeit enthalten. Sie soll Transparenz schaffen über den von ihnen geleisteten Aufwand. Einen Platz in den Leistungen soll auch die Freiwilligenarbeit erhalten. Doch ist nicht gemeint, dass Freiwillige über ihre Leistungen Buch führen müssen. Es sollen Formulare bereitgestellt werden, in denen die freiwilligen Arbeiten nach einfachen Regeln bewertet und erfasst werden können. Zu diesem Formular wird ein Konsultationsverfahren durchgeführt werden. Es besteht der Wille, die Kirchgemeinden nicht mit einem grossen administrativen Aufwand zu belasten.

Hansruedi Spichiger dankt Martin Koelbing herzlich für seine Informationen und betont sein Engagement, seinen Einsatz mit Herz für die Kirche. Er dankt auch Markus Rusch für seinen Einsatz und seine Ausführungen.

8.2 Beispiel einer ökumenischen Vernetzung

Christian Furrer, ehem. Präsident der röm.-kath. Kirchgemeinde Heiligkreuz Bremgarten, informiert über das gemeinsame Projekt mit der ref. Kirchgemeinde Matthäus. Er betont: der Blick nach vorne ist wichtig. Die Landeskirchen sind in Bedrängnis, die Mitglieder werden älter, es werden weniger und demzufolge die Kirchen ärmer. Wir müssen loslassen, restrukturieren und kooperieren. Beide Kirchgemeinden hatten zwei Zentren, eines in der Stadt und eines in Bremgarten. Beide standen miteinander im Kontakt, gingen aber trotzdem getrennte Wege. Heiligkreuz verkaufte das kirchliche Zentrum in Bremgarten an die rumänisch-orthodoxe Kirche und baute dafür das Johanneszentrum aus. Dann gab es einen Weckruf von den Angestellten. Die reformierte Pfarrerin rief zur Zusammenarbeit bei der Benutzung der Räumlichkeiten auf. Die ref. Kirche wird nun so umgebaut, dass sie auch für die röm.-kath. Gottesdienste geeignet ist. Für die administrativen Bedürfnisse der ref. Kirchgemeinde werden im Johanneszentrum Räume verfügbar gemacht. Christian Furrer brachte das Ergebnis des Prozesses auf zwei einfache Formeln: 'ökumenisch ist ökonomisch' und 'Gemeinschaft ist Chance'.

Entwicklung der Homepage

Elvira Weber informierte, dass die Homepage in den vergangenen zwölf Monaten über 15'000 Besucher registrierte. Das Hauptinteresse galt der Seite 'Themen' und dort dem Thema 'HRM2'. Der Vorstand ist bestrebt, dort immer die neusten Dokumente zu präsentieren. Das sind insbesondere Grundlagen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung sowie Kontenpläne aus den Test-Kirchgemeinden. Unter 'Aktuell' findet man jetzt unseren Protestbrief an den Hauseigentümergebund, der in seiner Verbandszeitschrift als Empfehlung zum Steuern sparen u.a. den Kirchenaustritt aufführt. Anliegen zur Homepage nimmt der Vorstand gerne entgegen.

9. Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Hansruedi Spichiger schliesst den statutarischen Teil der Versammlung und verkündet eine kurze Pause, bevor er im anschliessenden zwei-

ten Teil Herrn Regierungsrat Käser das Wort zu seinem Vortrag "Die Kirchgemeinden im Dienst am Gemeinwohl" übergeben wird.

Worb, 12. Juni 2018

Der Präsident

Der Sekretär

Hansruedi Spichiger

Richard Volz